

# Fundamenta- Lakáskassza Zrt.

Konsolidierter Lagebericht 2014

# Inhaltsverzeichnis

Wichtigste Kennzahlen .....	3
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektors .....	4
Soziales Engagement .....	5
Für die Bausparkassentätigkeit entscheidende makroökonomische Bedingungen und Marktänderungen...	7
Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	7
Wirtschaftsleistung .....	7
Inflation, Leitzins .....	7
Staatshaushalt, Außenbilanz .....	8
Zinsniveau, Forintkurs .....	8
Gesetzliche Rahmenbedingungen, wohnpolitische Maßnahmen der Regierung .....	9
Die Geschäftstätigkeit der Fundamenta-Lakáskassza .....	11
Vertriebstätigkeit .....	11
Finanzaufstellungen .....	12
Bilanz .....	12
Anlagenbestand .....	13
Darlehensbestand .....	13
Einlagenbestand .....	15
Rückstellungen .....	15
Eigenkapital .....	16
Ergebnis .....	16
Zinsergebnis .....	16
Provisionsergebnis .....	16
Kosten .....	16
Gebührenerträge .....	17
Risikomanagement .....	17
Zielsetzungen für die Zukunft .....	18
Bilanz 31. Dezember 2014 .....	19
Gewinn- und Verlustrechnung 31. Dezember 2014 .....	21
Organe der Gesellschaft .....	22
Aktionärsstruktur.....	23
Von der Gesellschaft kontrollierte Wirtschaftsgesellschaft .....	24

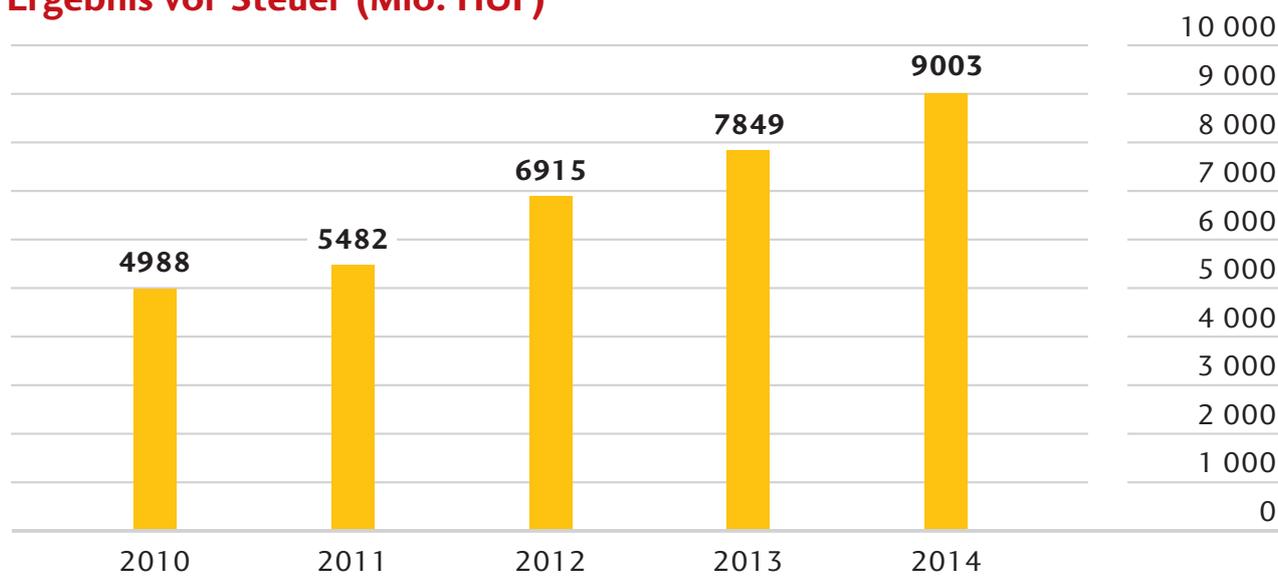
# Wichtigste Kennzahlen

KENNZAHL	2010	2011	2012	2013	2014
Bilanzsumme (Mio. HUF)	255 439	288 880	322 321	368 821	401 525
Eigenkapital nach Dividendenausschüttung (Mio. HUF)	8 583	11 488	15 124	19 023	23 308
Ergebnis nach Steuer (Mio. HUF)	3 549	3 905	5 136	5 898	6 786
Netto Darlehensbestand (Mio. HUF)	28 058	64 204	104 878	136 018	177 623
ROA* nach Steuern	1,50%	1,43%	1,68%	1,60%	1,69%
ROE** nach Steuern	48,56%	38,91%	38,60%	31,00%	29,11%
Solvabilität	15,88%	13,46%	14,48%	14,68%	15,23%
Nettoerträge aus Provisionen und Zinsen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme	5,40%	5,24%	5,42%	5,17%	5,12%

\* Ergebnis nach Steuern / durchschnittliche Bilanzsumme

\*\* Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

## Ergebnis vor Steuer (Mio. HUF)



(Um die Vergleichbarkeit herzustellen, ist das Ergebnis vor Steuer 2010 vor der Bankensteuer dargestellt – wegen der Verrechnungsregel enthält die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 jedoch das Ergebnis nach der Bankensteuer.)

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektors

## Rekordjahr im Bauspar- und im Finanzierungsgeschäft

2014 war ein Rekordjahr im Bauspargeschäft der Fundamenta: das Neugeschäftsvolumen hat sich um rund zwanzig Prozent erhöht und erreichte 422 Milliarden Forint. Ähnlich positiv entwickelte sich das Finanzierungsgeschäft: unsere Bausparkasse gehörte auch 2014 zur Spitzengruppe von Akteuren im ungarischen Baufinanzierungsmarkt und blieb mit einem Marktanteil von 28,4% Marktführer. Wir gehen davon aus, dass das Baufinanzierungsgeschäft weiter auf moderatem Wachstumskurs bleibt.

2014 war auch in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches Jahr für die Fundamenta, das konsolidierte Ergebnis nach Steuern erhöhte sich auf 6,8 Milliarden Forint.

Aber unsere Bausparkasse konnte im zurückliegenden Jahr nicht nur hervorragende Ergebnisse im Bauspar- und im Finanzierungsgeschäft erreichen, sondern sie hat auch über 140 Milliarden Forint Bausparmittel (von Bauspar- und Darlehenskonten) zugeteilt. Dieses Volumen entspricht rund 0,5% des ungarischen BIP und macht unwiderlegbar deutlich, dass die Fundamenta eine wichtige Rolle in der ungarischen Wohnungswirtschaft spielt und einen festen Grundstein für die Erneuerung des ungarischen Wohnbaufinanzierungssystems nach den Jahren der Krise bildet.

Dass die Fundamenta auf dem richtigen Weg ist, bestätigen nicht nur die guten finanziellen Ergebnisse. Die Preise Superbrands und Business Superbrands werden von einer aus renommierten Fachleuten der Marketing- und Werbebranche bestehenden Jury



verliehen und gelten als wichtiger Maßstab für die Markenbekanntheit und -beliebtheit. Es freut uns, dass unsere Bausparkasse 2014 bereits zum sechsten Mal in der Folge mit diesen Titeln geehrt wurde.

Stolz macht uns auch die erneute Auszeichnung der Fundamenta als Top-Arbeitgeber Ungarns in der Kategorie 250–1000 Mitarbeiter durch Aon Hewitt, denn sie belegt die Zufriedenheit und Loyalität unserer Mitarbeiter.

*Dr. Károly Gergely*  
Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

# Soziales Engagement

Die Fundamenta konnte in den zurückliegenden 17 Jahren nicht nur geschäftliche Erfolge aufweisen, auf die wir stolz sein können, sondern sie fühlte sich auch immer der Zukunft des Unternehmens und seiner Mitarbeiter verpflichtet. Eingedenk ihres Engagements für wahre Werte im Leben hat sie sich stets für die Unterstützung kranker Kinder und sozial Benachteiligter eingesetzt und junge Künstler der bildenden Kunst sowie Schriftsteller, kulturelle Ereignisse bzw. Projekte und nicht zuletzt den Umweltschutz gefördert.

Soziales Engagement ist seit Jahren ein organischer Bestandteil der Unternehmens- und Mitarbeiterphilosophie. Mit der Gründung der „Fundamenta Fürsorge-Stiftung“ Ende 2012 gewann unser soziales Engagement eine neue, höhere Dimension, die die Grundlage für zahlreiche spätere soziale, kulturelle und schulische Unterstützungen bestimmter sozialer Gruppen und bedürftiger Mitarbeiter bildet. Die Stiftung legt großen Wert darauf, die Mitarbeiter (einzeln oder mit ihren Familien) in ihre Hilfsprogramme einzubinden und unterstützt seit mehreren Jahren hilfsbedürftige Kleingemeinden mit Geldspenden und insbesondere durch Freiwilligenarbeit, die in einer ausgewählten Institution im Rahmen eines karitativen Trainings geleistet wird. Das letzte karitative Training fand in der ostungarischen Kleingemeinde Tiszagyenda statt, wo die Mitarbeiter der Fundamenta ein Altersheim verschönert und bequemer gemacht haben.

Seit 2004 fördert die Gesellschaft die Kunststiftung Amadeus und 2008 übernahm sie die Finanzierung des Programms „Stipendium der Stiftung Amadeus für Künstler“. Die in der Zentrale der Gesellschaft ausgestellte, ausschließlich aus Werken künstlerischer Berufseinsteiger bestehende Sammlung zählt heute 170 Gemälde und Plastiken.



Die traditionsreichen Stipendien werden von der Amadeus Kunststiftung und der Fundamenta jedes Jahr im März ausgeschrieben. Die Universität für bildende Künste Budapest und die Kunstfakultät der Universität Pécs nehmen am Stipendienprogramm seit über 15 bzw. 3 Jahren als Kooperationspartner teil. Die Gewinner des Amadeus-Fundamenta-Stipendiums für Kunststudenten – ein(e) Maler- und ein(e) Bildhauerstudent(in) – werden im folgenden Studienjahr monatlich mit 75.000 Forint unterstützt.

Die Fundamenta ist auch Förderer der Stiftung Csodalámpa Óhaj-Sóhaj Kívánságteljesítő Alapítvány (Wunderlampe – Stiftung zur Erfüllung von Wünschen schwerkranker Kinder). Die Tätigkeit der Stiftung wird durch Geldspenden, die Bereitstellung eines Büros und Präsentationsmöglichkeiten unterstützt. Immer mehr Mitarbeiter nehmen an der Arbeit der Stiftung Csodalámpa auch unmittelbar als freiwillige Helfer teil. Die Stiftung hat unlängst den 2500-sten Wunsch erfüllt. Es freut uns, dass auch die Fundamenta dazu beigetragen hat, dass dieses Ereignis entsprechend gefeiert werden konnte.



Der Demographie-Arbeitskreis, an dessen Arbeit sich die Fundamenta seit dem Gründungsjahr 2009 beteiligt, wurde vom Vorsitzenden der Ungarischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen, um Vorschläge und Programme zur Bekämpfung negativer demographischer Entwicklungen auszuarbeiten und gegenüber dem Gesetzgeber zu vermitteln, damit in Ungarn „gewollte und geplante Kinder geboren werden

können“. Die Fundamenta unterstützt die Arbeit des Demographie-Arbeitskreises und der damit eng verbundenen Stiftung „Drei Königssöhne, Drei Königstöchter“ mit Experten-Know-How und auch mit Geldspenden. Besonders erwähnenswert ist ein Ratgeber mit dem Titel „Was Väter wissen sollten“, der mit Unterstützung der Fundamenta erschienen ist und Ratschläge zur mentalen und praktischen Vorbereitung auf die Vaterschaft enthält.

# Für die Bausparkassentätigkeit entscheidende makroökonomische Bedingungen und Marktänderungen

## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Wirtschaftsleistung

Die ungarische Wirtschaft konnte – nach dem Anstieg von 1,5% im 2013 – im Gesamtjahr 2014 zum Vorjahr um 3,6% zulegen. So starkes Wachstum war letzts vor acht Jahren zu sehen. Auf der Produktionsseite konnten alle Sektoren zum Wachstum beitragen. Die Bauindustrie und Industrie – insbesondere die Verarbeitungsindustrie – haben während des Jahres hervorragend geleistet.. Die Bauindustrie wurde nach wie vor durch aus EU-Mitteln finanzierte staatliche Investitionen getrieben. Der Immobilienmarkt konnte sich nicht ganz erholen. Die guten Ergebnisse der Industrie sind hauptsächlich der Fahrzeugproduktion und den damit verbundenen Zulieferindustrien zu verdanken. Die Landwirtschaft hat dank günstiger Witterungsverhältnisse sogar das ziemlich gute Vorjahresergebnis übertroffen.

Die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen. Auf der Verbrauchsseite ist eine moderate Zunahme des Privatkonsums zu beobachten, aber die im Laufe des Jahres eingeführten Maßnahmen (Senkung der Nebenkosten der Haushalte, Umtausch von Devisenkrediten im ersten Halbjahr 2015), bzw. die Entwicklungen am Arbeitsmarkt lassen Optimismus in diesem Bereich für die Zukunft aufkommen.

Die die zuletzt auf ein Rekordtief gesunkene Investitionsrate hat dank der Fertigungsindustrie und den EU-kofinanzierten staatlichen Projekten auch wieder zu steigen begonnen. Das Wachstumsprogramm der Nationalbank unterstützt die Kreditvergabe in dem Unternehmenssektor. Für dieses Jahr ist laut der immer wieder nach oben revidierten Prognosen ein BIP-Wachstum von über 3% zu erwarten.



### Inflation, Leitzins

Die Verbraucherpreise sind im Jahr 2014 in erster Linie wegen der weiteren zentralen Senkung der Energie- und anderen Nebenkosten der Haushalte, bzw. der fallenden Rohstoffpreise – wie noch nie zuvor – um durchschnittlich 0,2% gestiegen. Von einem Deflationsproblem kann in Ungarn trotzdem noch nicht die Rede sein, da sich sowohl die Kerninflationsrate als auch der um die Sondereffekte bereinigte Index – trotz der sinkenden Tendenz – immer noch im positiven Bereich entwickelten. Für 2015 prognostiziert die Nationalbank wieder einen durchschnittlichen Preisanstieg von rund 0%. Infolge der dynamisch wachsenden Binnennachfrage wird die Inflationsrate graduell steigen, das Inflationsziel von 3% kann vermutlich erst am Ende des Prognosezeitraums (6-8 Quartale) erreicht werden.

In der ersten Hälfte des Jahres 2014 hat die Notenbank ihre im August 2012 begonnene Zinssenkungsserie Monat für Monat fortgesetzt und den Leitzins von anfangs 3.00 Prozent auf zunächst 2,10% runtergeschraubt. In den darauffolgenden Monaten verharrte der Leitzins auf diesem Tiefststand und ist erst mit dem Beginn der zweiten Lockerungsrunde der UNB

im März 2015 wieder gesunken. Unterstützend war das globale Kapitalmarktumfeld, die Zinssenkungen verursachten keine extreme Abschwächung des Forintkurses.

### **Staatshaushalt, Außenbilanz**

Der Staatshaushalt entwickelte sich in 2014 infolge des stärkeren Wirtschaftswachstums, der steigenden Steuereinnahmen und der sinkenden Zinsausgaben günstig, das Jahresbudgetdefizit ist mit 2,6% des BIP niedriger als erwartet ausgefallen. Die Regierung rechnet für 2015 mit einem Defizit von 2,4% des BIP. Die Wirtschaftszahlen des ersten Quartals lassen wahrscheinlich erscheinen dass diese Prognose gehalten werden kann. Zwischen 2013 und 2014 verringerte sich die Staatsverschuldung infolge des höheren nominalen BIP-Wachstums von 77,4% auf 76,9% des BIP.

Die Fremdfinanzierungskapazität der ungarischen Wirtschaft betrug in 2014 8,3% des BIP. Sowohl die Kapitalbilanz als auch die Leistungsbilanz haben einen Überschuss von über 4 Milliarden Euro aufgewiesen. Der Handelsbilanzüberschuss stabilisierte sich auf hohem Niveau, das Einkommensdefizit verringerte sich wegen den – neben sinkender Auslandsverschuldung – fallenden Renditen. Durch die effizientere Anwendung der EU-Fördergelder hat die Transferbilanz einen rekordhohen Überschuss erreicht. Dieses Jahr kann der Transferbilanz- und Handelsbilanzüberschuss weiter zunehmen, und sich damit die äußere Risikobewertung des Landes weiter verbessern.

### **Zinsniveau, Forintkurs**

Am Anleihemarkt hat sich die Renditesenkung in 2014 fortgesetzt. Die Renditen der kurzfristigen Papiere sind im Einklang mit der Leitzinssenkung um gegen 130 Basispunkte gesunken, bei den längerfristigen Laufzeiten war ein stärkerer Rückgang von insgesamt gegen 200-250 Basispunkten zu beobachten. Die Maßnahmen der Notenbank haben zur Renditesenkung sowohl bei



kurzfristigen, als auch bei langfristigen Anleihen deutlich beigetragen. Die Umwandlung des zweiwöchigen Instruments in Einlagen erzeugte eine erhöhte Nachfrage auf dem Anleihemarkt, was dazu führte, dass die Renditen der Anleihen mit weniger als einem Jahr Restlaufzeit erheblich unter das Leitzinsniveau gefallen waren. In der Mitte und am langen Ende der Renditenkurve zeigte sich die positive Wirkung des „Selbstfinanzierungsprogramms“, mit dem die UNB die Banken zum Kauf von langfristigen Anleihen bewog, indem sie ihnen eine Möglichkeit zum Management der entstehenden Risiken durch ein günstiges Swapgeschäft geboten hatte. Einen weiteren zeitweiligen Renditenrückgang zum Jahresende bewirkte auch die Reduzierung der Neuemissionen insbesondere bei kurzen Staatspapieren, die vom Staatsschuldenamt veranlasst worden war, damit die Ziele bei der Staatsverschuldung eingehalten werden konnten.

Der Forintkurs bewegte sich im Laufe des Jahres aus den geschilderten Gründen zwischen 305 und 315 Euro und verließ diese Bandbreite nur kurzweilig. Der Wechselkurs der ungarischen Währung lag damit rund 5% unter dem Vorjahresniveau, blieb aber über das ganze Jahr stabil.

## Gesetzliche Rahmenbedingungen, wohnpolitische Maßnahmen der Regierung

Im Wahljahr 2014 erschienen nach dem vorläufigen Höhepunkt des Vorjahres etwas weniger neue Gesetze, ihre Anzahl lag aber noch immer bei über 1000. Die Arbeit der Rechtsanwender wird außerdem dadurch erschwert, dass inzwischen im Bereich des Finanzwesens immer mehr Rechtsmaterial in der EU in Kraft trat und tritt, das unmittelbar in Ungarn anzuwenden ist. Die bedeutendste Entwicklung im Privatrecht war die Verkündung des Gesetzes V von 2013 über das Bürgerliche Gesetzbuch („neues BGB“), das nach langjährigen Vorbereitungen am 15. März 2014 in Kraft getreten ist.

Drei Regelwerke enthalten die speziellen Vorschriften für den Betrieb von Bausparkassen: das Gesetz CXIII/1996 über die Bausparkassen (nachstehend kurz „BSKG“), die Regierungsverordnung 215/1996. (XII. 23.) Korm. über die staatliche Förderung des Bausparens (nachstehend kurz „Átr.“) und die Regierungsverordnung 47/1997. (III. 12.) Korm. über die allgemeinen Vertragsbedingungen der Bausparkassen (nachstehend kurz „Ászfr.“).

Die Regelungen wurden nach ihrem Inkrafttreten 1997 in den Jahren 2002–2003, 2006–2007 und danach 2011 wesentlich geändert.

Das BSKG wurde 2014 zweimal modifiziert:

- Mit dem Gesetz CCXXXVI/2013 über die Modifizierung einzelner Gesetze zum Finanzwesen wurden mit Wirkung vom 1. Januar 2014 die Formen der wohnwirtschaftlichen Verwendung von Bausparverträgen um die Finanzierungen durch Finanzleasing erweitert und die Regelung der Kreditablöse als wohnwirtschaftliche Verwendung präzisiert;

- Mit dem Gesetz CCLII/2013 über die Modifizierung einzelner Gesetze im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Zivilgesetzbuches wurden mit Wirkung vom 15. März 2014 das BSKG und das neue BGB miteinander in Einklang gebracht.

Die Átr. wurde in 2014 einmal modifiziert:

- Die Regierungsverordnung 537/2013. (XII. 30.) änderte – gemäß den oben genannten Änderungen des BSKG – ab 1. Januar 2014 den Begriff der als Bestätigung für die Verwendung zu Wohnzwecken akzeptierten Unterlagen und erhöhte die allgemeine Frist zur Vorlage der Bestätigung aufgrund der praktischen Erfahrungen von 90 auf 120 Tage.



Das Ászfr. wurde im Lauf des Jahres einmal geändert:

- Die oben genannte Regierungsverordnung 537/2013. (XII. 30.) berichtigte die gesetzlichen Bezugnahmen auf das neue Gesetz über die Kreditinstitute und Finanzunternehmen.

Das Gesetz CXII/1996 über die Kreditinstitute und die Finanzunternehmen (nachstehend „altes KFG“), welches das Rechtsmaterial hinter dem BSKG darstellt, wurde mit 1. Januar 2014 durch ein neues Gesetz abgelöst: das Gesetz CCXXXVII/2013 über die Kreditinstitute und Finanzunternehmen („neues KFG“). Das neue KFG wurde im Jahr 2014 insgesamt zehnmal modifiziert.

Zusammenfassend können wir sagen, dass in den Regelungen für die ungarischen Bausparkassen in 2014 mit der Annahme kleinerer, fachlich begründeter Vorschriftenänderungen weitere Verbesserungen vorgenommen wurden. Die häufigen und vielmals unpassend vorbereiteten oder in Kraft getretenen Änderungen der sonstigen Vorschriften zur Regelung der Tätigkeit stellen leider weiterhin ein laufendes Risiko für die Rechtsanwendung dar.



# Die Geschäftstätigkeit der Fundamenta-Lakáskassa

## Vertriebstätigkeit

Unser Vertrieb schloss im Berichtsjahr (einschließlich der Erhöhungen) 138.949 neue Verträge mit einer Gesamtvertragssumme von 422,0 Milliarden Forint ab. Im Vergleich zum Vorjahr stellt die Anzahl der Verträge einen Anstieg von 12% und die Vertragssumme eine Erhöhung von 19% dar.

Die Anteile des neuen Geschäfts im Jahr 2014 in den einzelnen Vertriebskanälen: Das eigene Vertriebsnetz macht 289,3 Milliarden, der Partnervertrieb 117,1 Milliarden und der Alternativvertrieb 15,6 Milliarden Forint (davon der Onlinevertrieb 3,3 Milliarden und das aktive Call Center 12,3 Milliarden Forint) aus.

Im Einklang mit der Strategie der Gesellschaft ist der Anteil des eigenen Vertriebsnetzes mit 69% am bedeutendsten.

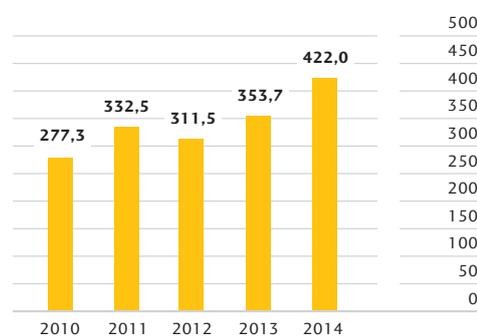
Die Vertragssumme der zu Kommune-einrichtungszwecken abgeschlossenen Verträge und der von Wohnungseigentümergeinschaften und Wohnungsgenossenschaften abgeschlossenen Kollektivverträge macht 7,4 Milliarden HUF aus, das entspricht einem Anteil von 1,8% am Gesamtvertrieb. Diese Summe ist niedriger als in den Jahren davor.

Der Verkauf der 2006 eingeführten neuen Tariffamilien mit niedrigen Darlehenszinsen war weiterhin bedeutend und machte 84% des Gesamtvertriebs und 85% des Vertriebs im eigenen Netz aus.

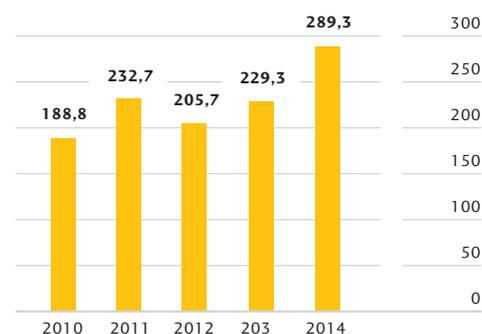
Die Vorjahre brachten dem durch die Fundamenta-Lakáskassa Kft. geführten Vertriebsnetz Fundamenta Személyi Bankár (Fundamenta-SZEB) eine positive Entwicklung.

Die Zahl der im eigenen Vertriebsnetz aktiv tätigen Berater – die Ende 2013 1246 betrug – hat sich deutlich erhöht und überschritt am Jahresende

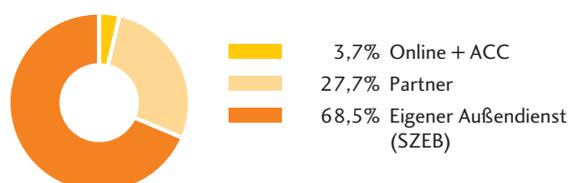
Vertriebsleistung  
(BSS in Mrd. HUF)



Vom Außendienst akquiriertes Neugeschäft  
(BSS in Mrd. HUF)



Neugeschäftsanteile nach  
Akquisitionswegen (2014)



# 401,5 MRD HUF

Bilanzsumme

1500 Berater. Zu den Gründen dafür zählen die an die Außendienstmitarbeiter gestellten Akquisitionserwartungen sowie die positiven Auswirkungen der seit dem zweiten Halbjahr 2013 eingeführten Änderungen im Karrieresystem, die in 2014 ihren Niederschlag fanden.

Das eigene Vertriebsnetz konnte sein Akquisitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 26,2% steigern.

Die durchschnittliche Vertragssumme der monatlichen Abschlüsse pro Kopf war fast das ganze Jahr 2014 hindurch höher als im Jahr davor. Zur Zeit der Kundenaktion „Zinsbonus“ in Mai-Juni stieg der durchschnittliche Abschluss pro Kopf sogar auf 125% des früheren Durchschnitts. Der Rückgang in den Sommermonaten war nur im Vergleich zum Jahr 2013 (wegen der damaligen Kundenaktion) bedeutend, in Wirklichkeit handelte es sich nur um einen Rückgang auf das Niveau zum Jahresanfang. Insgesamt ist im ganzen Jahr 2014 die durchschnittliche Monatsproduktivität per Berater gegenüber dem Vorjahr um 13% gestiegen.

Die Palette der vermittelten Fremdprodukte hat sich verändert. Während der Absatz von Bankdarlehen und des Fondsproduktes sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau entwickelte, sind die Absatzzahlen bei den anderen Produkten gesunken. Auch war bei den Partnern eine Verlagerung der Produktschwerpunkte erkennbar.

## Finanzaufstellungen

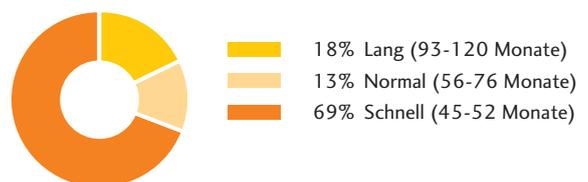
### Bilanz

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug am Bilanzstichtag 401.525 Millionen HUF und war damit um beinahe 8,9% höher als im Vorjahr.

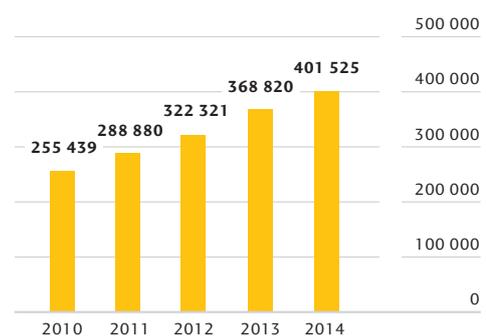
Die wichtigsten Bilanzelemente werden im Folgenden detailliert dargestellt.



### Neugeschäft 2014 nach Bauspartarifen (Anzahl)



### Entwicklung der Bilanzsumme (Mio. HUF)



### Anlageportfolio (Mio. Ft)



## Anlagenbestand

Unsere verzinslichen Bestände auf der Einlagenseite haben sich in 2014 von 351,0 Milliarden auf 384,8 Milliarden Forint erhöht.

Der Gesamtbestand der Bankeinlagen und verzinslichen Wertpapiere ist im Berichtsjahr von 212,7 Milliarden Forint auf 205 Milliarden Forint gesunken. Eine solche Veränderung kann mit der dynamischen Entwicklung und dem Rekordwert des Kreditgeschäfts erklärt werden. Im erwähnten Bestand ging der Wert der verzinslichen Wertpapiere um fast 22,7 Milliarden HUF zurück, was neben den oben genannten Ursachen auch darauf zurückzuführen ist, dass die Notenbank ihr zweiwöchiges Instrument während des Jahres in eine Festgeldanlage umwandelte. Wir verfügen ausschließlich über festverzinsliche Wertpapiere.

Die Duration des Wertpapierportfolios bewegte sich im Berichtsjahr innerhalb des Bandes von 2,6–3,6. Die Kennzahl hat sich im Lauf des Jahres ständig erhöht. Dahinter stecken drei wichtige Faktoren:

- Aus einem Großteil der verfügbaren und für mindestens ein Jahr investierbaren Mittel kauften wir – insbesondere im ersten Halbjahr – Staatsanleihen mit Restlaufzeiten von 10-15 Jahren.
- Die Notenbankanleihen wurden mit 1. August aus dem Portfolio genommen.
- Die Anleiherenditen sind im Lauf des Jahres stark gefallen.

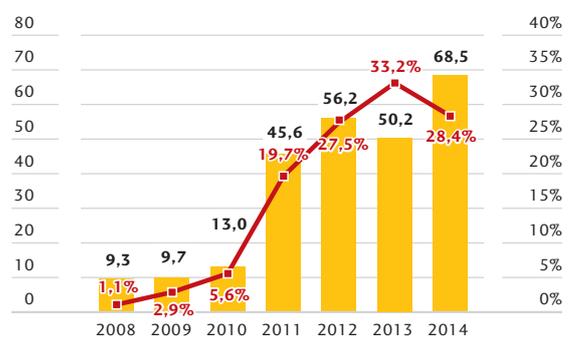
Im Mittelpunkt unserer Anlagestrategie steht neben dem strengen Liquiditätsmanagement auch weiterhin die langfristige ausgeglichene Rentabilität, die wir dank eines konsequenten Asset-Liability-Managements erreichen möchten.

## Darlehensbestand

2014 zeichnete sich im ungarischen Markt für Wohnbaufinanzierungen eine positive Trendwende ab. Das Volumen der Kreditvergaben übertraf den Umfang von 2013, der mit 151 Milliarden Forint



## Ausbezahlte eigene Kredite und Anteil auf dem Markt der Wohnkreditvergabe\*

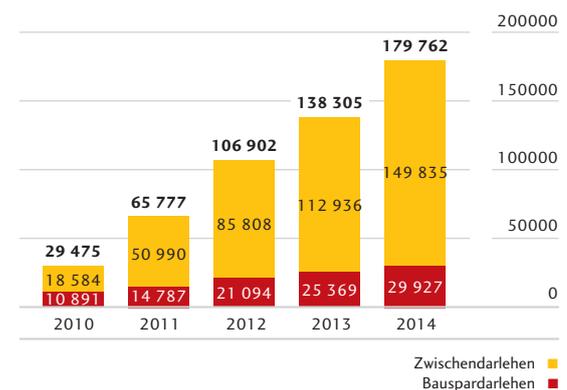


■ Ausbezahlte eigene Kredite (Milliarden HUF)

— Anteil auf dem Markt der Wohnkreditvergabe (%)

\*einschließlich des Bauspardarlehensvolumens aus zugeteilten Zwischenkrediten

## Entwicklung des Kreditbestands (Mio. HUF)



■ Zwischendarlehen  
■ Bauspardarlehen

# 68,5 MRD HUF

## Ausgezahlte Kredite

ein langjähriger Negativrekord war, bereits im September und stieg bis Jahresende auf mehr als das Eineinhalbfache des Vorjahresvolumens.

Die Fundamenta ist als Wohnbaufinanzierer nach wie vor ein entscheidender Marktteilnehmer. Unser Volumen im Retailkreditgeschäft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36% und erreichte 68,5 Mrd. Forint. Das entspricht einem Marktanteil von knapp 30% (nach der Zahl: rund 40%). Weitere 1,6 Mrd. Forint betragen die Kredite, die die Fundamenta im Berichtsjahr an Wohnungseigentümergemeinschaften und Wohnungsgenossenschaften vergab.

Am stärksten gewachsen ist auch im Berichtsjahr das Sofortzwischenkreditgeschäft. Das Volumen der aufgrund von 18.968 Anträgen vergebenen Sofortzwischenkredite erreichte 31,2 Mrd. Forint und machte damit mehr als die Hälfte des gesamten Darlehensvolumens (ohne Bauspardarlehen aus zugeteilten Zwischenfinanzierungen) aus. Im Jahr 2014 gewährte die Fundamenta 23,8 Mrd. Forint Zwischenkredite und 6,2 Mrd. Forint Bauspardarlehen. Weitere 7,0 Mrd. Forint machen die im Berichtsjahr abgelaufenen Zwischenkredite aus.

Bei den finanzierten Wohnungszwecken ist der Anteil der Wohnungskäufe weiter gewachsen, der zweithäufigste Verwendungszweck ist aber immer

noch die Renovierung/Sanierung. Dass mit rund zwei Dritteln der von der Fundamenta gewährten Kredite Wohnungskäufe finanziert werden, ist hinsichtlich der Bestandsqualität als positiv zu bewerten, weil diese Kredite erfahrungsgemäß eine geringere Ausfallwahrscheinlichkeit aufweisen.

Zur Verbesserung der Bestandsqualität trägt auch bei, dass der Anteil der hypothekengesicherten Sofortzwischenkredite und Zwischenkredite nunmehr dauerhaft bei über 90% liegt.

Unser Kreditbestand zeichnet sich also weiter durch eine beneidenswert gute Qualität aus: Die Wertberichtigungsquote liegt weit unter dem Soll und macht im Verhältnis zum gesamten Kreditbestand 1,3% aus. Der Anteil der seit über 90 Tagen überfälligen Forderungen liegt bei 1,5%.

Im Jahr 2014 hat sich die Effizienz der Sachbearbeitung weiter verbessert. Bei der Implementierung der für die Kreditbearbeitung wichtigen Teile des neuen IT-Systems wird der Anforderung Rechnung getragen, dass die zukünftigen Effizienzziele erreicht werden können.

Dank der neuen Auszahlungen ist unser Kreditbestand sowohl in der Stückzahl als auch in der Summe weiter gewachsen: Die Anzahl der aktiven Kredite stieg im Jahr 2014 um 15%, die der gesamten Kapitalforderung um 30%.

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014
Kapitalforderungen MHUF	29 474	65 777	106 901	138 305	179 762
Anzahl der Kreditverträge	42 653	51 892	62 540	71 581	82 076

**364,1** MRD HUF **27** MRD HUF  
 Einlagenbestand Einlagenzuwachs

### Einlagenbestand

Der Einlagenbestand unserer Gesellschaft erreichte zum Bilanzstichtag mit der staatlichen Förderung und den abgegrenzten Zinsen die Höhe von 364,138 Milliarden Forint und lag somit 8% (27 Milliarden Forint) über dem Vorjahrswert.

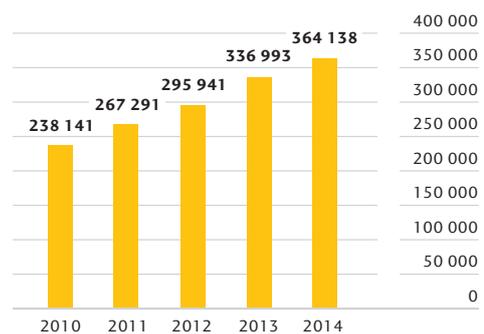
Der Anstieg des Einlagenbestands war nahezu gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt, zu größeren Auszahlungen kam es nur wegen einiger Kommunalprojekte. Die Sparbeiträge der Kunden erhöhten sich in 2014 um 10%.

Die große Mehrheit des Einlagenbestandes (95,7%) machen weiterhin die Bauspareinlagen von Privatpersonen aus. Nahezu gleich wie im Vorjahr, nämlich 4,3%, war der Anteil der Einlagen von Wohnungseigentümern, Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsgenossenschaften.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen erreichten eine Höhe von 8.719 Millionen HUF (dies entspricht 2,2 Prozent der Bilanzsumme). Die größte Rückstellung ist nach wie vor die Ausgleichsrückstellung mit 7.647 Millionen HUF. Diese ist seit dem Vorjahr unverändert geblieben, da in 2014 keine Rückstellung dieser Art gebildet wurde. Die Gesellschaft bildete in 2014 eine Rückstellung für die zukünftigen Auszahlungen aus Kundenaktionen in Höhe von 243,9 Millionen HUF, die insgesamt zu diesem Zweck zurückgestellte Summe betrug somit zum Jahresende 487 Millionen HUF. In Auswirkung des Volumens stieg in 2014 die Rückstellung für die Bestandsprovision der Kredite (um 65 Millionen HUF). Seit dem 1. Juli 2013 gelten neue Regeln für die Auszahlung von Bonusprovisionen: die Bedingungen der Auszahlung wurden verschärft und die Summe der auszuzahlenden Provision wurde gesenkt. Infolge dessen gingen die Rückstellungen für die von der Qualität der Spareinlagen abhängigen Provisionen trotz des dynamischen Anstiegs des neuen Geschäfts (um 49 Millionen HUF) zurück.

Entwicklung des Einlagenbestandes (Mio. HUF)\*



\* mit den abgegrenzten Zinsen



### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 2.001 Millionen HUF, dazu kommen die Kapitalrücklage mit 2.100 Millionen HUF und die Gewinnrücklage mit 12.320 Millionen HUF.

### **Ergebnis**

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2014 mit einem den Vorjahrswert übersteigenden Ergebnis ab: Das Ergebnis vor Steuern betrug 9.003 Millionen Forint, das Bilanzergebnis (nach Genehmigung einer Dividende von 2.500 Millionen Forint) 3.541 Millionen Forint.

Das Ergebnis vor Steuern entspricht dem Plan. Nachstehend erläutern wir die wichtigsten Abweichungen von den Plänen.

### **Zinsergebnis**

Unser Bruttoanlagebestand hat sich im Berichtsjahr um 33,4 Milliarden Forint erhöht. Diese Zunahme war um 13,7 Milliarden Forint höher als geplant, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass die Spareinlagen über dem Plan lagen, während die Auszahlungen von Einlagen und staatlichen Förderungen hinter unseren Prognosen zurückblieben. Der Kreditbestand zum Jahresende war um 2 Milliarden Forint höher als geplant, die aus den Kundenforderungen stammenden Zinserträge sind wegen der niedrigen Zinsen trotzdem um 352 Millionen Forint niedriger als geplant ausgefallen. Die Zinserträge aus nicht an Kunden gestellten Forderungen (Wertpapiere, Bankeinlagen) liegen aufgrund des weitaus höheren Bestands und trotz der niedriger als erwarteten Durchschnittszinsen um 492 Millionen Forint über dem Plan.

Der weitaus höhere Anlagebestand und die trotz niedriger als erwartet tatsächliche Rendite (Zinserträge, Kursgewinne und -verluste) des gesamten Anlagebestands übertrafen den Plan um 140 Millionen Forint. Anstatt der geplanten 6,96% betrug die tatsächliche Rendite 6,82%.



Der überplanmäßig gestiegene Anlagenbestand bedingte auch eine Erhöhung unserer Zinsaufwendungen, deren Wert die Sollzahl um 139 Millionen Forint überstieg.

Insgesamt liegt das Zinsergebnis (zusammen mit den realisierten und nicht realisierten Kursgewinnen) um 1 Million Forint über dem Plan.

### **Provisionsergebnis**

Aufgrund der den Plan um 17% übertreffenden Vertriebsleistung und der verbesserten Qualität der Spareinlagen liegt die Provisionsaufwendung deutlich über dem Vorjahrswert und dem Plan. Bedingt durch das 18 % über dem Plan liegende Zwischenkreditvolumen ist der Kreditprovisionsaufwand höher als geplant ausgefallen. Insgesamt liegen die Provisionsaufwendungen um 11% über dem Vorjahreswert.

### **Kosten**

Der bedeutende Anstieg in der Beschäftigtenzahl in 2014 verursachte auch einen überdurchschnittlichen Anstieg bei den Personalaufwendungen, nämlich um 26%. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gleichzeitig gegenüber dem Vorjahr nur um 3%.

Die EDV-Kosten übertreffen den Plan, hauptsächlich wegen der zusätzlich berechneten Datentransferkosten des WDS-Rechenzentrums (Salzburg). Die Erhöhung der Vertriebsleistung hatte einen Anstieg der Post- und Druckkosten zur Folge. Wegen der herausragend guten Qualität der Kredite liegen die Kosten, deren Eintreibung geplant war, unter dem Plan. Insgesamt liegen die Kosten dank des weit größeren neuen Geschäfts um 3,5% über den geplanten Zahlen.

### **Gebührenerträge**

Aus den mit neuen Geschäften verbundenen Kontoeröffnungsgebühren verbuchte die Gesellschaft Gebührenerträge in Höhe von 3.921 Millionen HUF. Diese sind um 22% höher als der Vorjahrswert und um 16% höher als die Planzahl.

Aus der Kontoführungsgebühr fielen bei der Gesellschaft in diesem Jahr Erträge in Höhe von 1.046 Millionen HUF an, die aufgrund des größeren neuen Geschäfts und des höheren Vertragsbestandes den Plan um 28 Millionen Forint übertrifft.

Infolge der überplanmäßigen Kreditauszahlung liegen die Kreditauszahlungsgebühren um 155 Millionen HUF und die Grundbucheintragungs-Gebühren um 13 Millionen HUF über den Plänen. Die Erträge aus anderen Gebühren entsprechen dem Plan. Die Höhe der Gebührenerträge übertrifft die Pläne insgesamt um 18,4%.

### **Risikomanagement**

Aufgrund ihrer Bausparkassentätigkeit verfolgt die Fundamenta-Lakáskassza Zrt. eine Geschäftspolitik, die Risiken minimiert.

Die Anlagen werden vom Treasury unter Beachtung des Zinsrisikos, des Liquiditätsrisikos und der Konzentrations- bzw. Größenklassenrisiken verwaltet. Jede Anlageentscheidung, die über das tägliche

Liquiditätsmanagement hinausgeht, wird dem Ausschuss für Asset-Liability (ALCO) vorgelegt. Das Controlling der Kreditrisiken genießt nach wie vor Priorität, die Risiken wurden mit Hilfe eines komplexen Analyseinstrumentariums offen gelegt. Die 2009 beschlossenen Verschärfungen der Kreditvergabebedingungen wurden nur geringfügig modifiziert und werden nach wie vor befolgt: die Forderungen aus allen im Berichtsjahr gewährten Zwischenkrediten wurden durch Hypothek gesichert. Dank der guten Qualität des Kreditbestands, die trotz der sprunghaften Zunahme gehalten wurde, ist der wertberichtigte Anteil der Kapitalforderungen weiter von 1,72% auf 1,26% gesunken (die schlechten Forderungen aus den im Winter 2007-2008 gewährten Sofortzwischenkrediten nicht mitgerechnet beträgt er nur 0,88%).

Da wir regelmäßig Berechnungen zur Ermittlung der finanziellen Auswirkungen einer Zinssenkung um 200 Basispunkte durchführen, trafen uns die jüngsten Zinssenkungen nicht unvorbereitet. Dank des größeren Anlagebestands sind unsere Zinserträge trotz der sinkenden Renditen über Plan ausgefallen.



# Zielsetzungen für die Zukunft

Die Fundamenta-Lakáskassza Zrt. rechnet für die Zukunft mit einer fortlaufenden Erweiterung des Vertrags-, Einlagen- und Kreditbestandes. Unser Ziel ist es, unsere führende Stellung durch ein weiteres Ansteigen des Vertriebsvolumens beizubehalten, und wir wollen durch das Aufrechterhalten des hohen Niveaus unserer von 2011 bis 2014 bedeutend erweiterten Kreditierungstätigkeit auch in Zukunft eine entscheidende Rolle auf dem ungarischen Markt der Wohnkreditvergabe spielen.

Um ein langfristiges Wachstum zu sichern, bleibt die Vertriebsförderung auch in Zukunft eines der wichtigsten strategischen Ziele. Als Reaktion auf den noch stärker werdenden Konkurrenzkampf werden wir unsere Produkte fortlaufend weiterentwickeln.

Der durch die in 2014 gestartete Kampagne FundiMini erreichte Kundenkreis erhöht die Basis für unser langfristig aufrechtzuerhaltendes Wachstum, da diese maßgeschneiderte Kampagne die Eltern („Spare zu Gunsten deiner Kinder“) und dadurch – spielerisch – auch die Kinder zum Sparen und zum richtigen Umgang mit Geld erziehen soll.

Im Vertrieb rechnen wir mit der wachsenden Bedeutung des eigenen Vertriebsnetzes, aber auch die Zusammenarbeit mit den Partnern wird ein wichtiger Aspekt bleiben.

Die Kundenbindung ist ein wesentliches Ziel des eigenen Vertriebsnetzes, das durch bessere und effizientere Dienstleistungen erreicht werden soll. Zu diesem Zweck ist die Erhöhung der Zahl der in der Expertenlinie des SZEB-Vertriebsaußendienstes tätigen Mitarbeiter und ihre Spezialisierung geplant. Im Vertrieb über das aktive Call-Center wollen wir neben einer bedeutenden Gewichtsverlagerung auch eine größere, aber effektivere Organisation entwickeln.



Im Interesse einer immer besseren Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden und Partner rechnen wir auch in Zukunft mit bedeutenden Softwareentwicklungen und Systemwechseln. In den Jahren 2015–2016 werden wir der Umsetzung des Programms „EDV und Effizienz“ eine hervorgehobene Rolle beimessen, darunter der Entwicklung der Kontoführungs-, Kundenverwaltungs- und Provisionsaufzeichnungssysteme sowie der Ausstattung der Außendienstmitarbeiter mit modernen EDV-Geräten. Darüber hinaus arbeiten wir an der Verbesserung der Effektivität der Fundamenta-Lakáskassza Zrt. und an der Entwicklung der Organisation.

Nach unseren Plänen kann die Fundamenta Lakáskassza Zrt. auch in den kommenden Jahren mit einer weiteren Erhöhung des Bestands und einem stabilen Finanzergebnis rechnen, wobei wir auf die starke Vertriebsleistung der Vorjahre, auf die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter, auf die stabilen und günstigen Konditionen des Bausparprodukts und auf das voraussichtliche Ansteigen der Nachfrage nach Selbstvorsorgeprodukten setzen.

# Bilanz

## 31. Dezember 2014 (Mio. HUF)

<b>AKTIVA</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Kassenbestand, Guthaben</b>	<b>5 546</b>	<b>20 637</b>
<b>Staatspapiere</b>	<b>207 131</b>	<b>183 810</b>
a.) Schuldtitel zum Handel	52 706	32 420
b.) Schuldtitel zur Anlage	154 425	151 390
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>371</b>	<b>1 122</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>136 018</b>	<b>177 623</b>
a.) aus Finanzdienstleistungen	136 018	177 623
aa.) kurzfristige Forderungen	12 011	21 683
ab.) langfristige Forderungen	124 007	155 940
b.) aus Anlagendienstleistungen	0	0
<b>Forderungswertpapiere</b>	<b>913</b>	<b>569</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aktien, Beteiligungen zu Anlagezwecken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aktien, Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1 775</b>	<b>2 402</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>745</b>	<b>885</b>
<b>Eigene Aktien</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>534</b>	<b>641</b>
a.) Vorräte	81	83
b.) Sonstige Forderungen	453	558
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15 788</b>	<b>13 836</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>368 821</b>	<b>401 525</b>
davon:		
Umlaufvermögen	71 512	77 072
Anlagevermögen	281 521	310 617

# Bilanz

## 31. Dezember 2014 (Mio. HUF)

<b>PASSIVA</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>334 218</b>	<b>361 558</b>
a.) Spareinlagen	0	0
b.) sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	334 218	361 558
c.) aus Anlagedienstleistungen	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus emittierten Wertpapieren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2 624</b>	<b>3 262</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4 576</b>	<b>4 678</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>8 380</b>	<b>8 719</b>
a.) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	0	0
b.) Risikorückstellung für ungewisse und gewisse Verbindlichkeiten	733	1 072
c.) allgemeine Risikorückstellung	0	0
d.) sonstige Rückstellungen	7 647	7 647
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>2 001</b>	<b>2 001</b>
<b>Gezeichnetes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>2 100</b>	<b>2 100</b>
<b>Allgemeine Rücklage</b>	<b>2 127</b>	<b>2 872</b>
<b>Gewinnrücklage (+/-)</b>	<b>9 434</b>	<b>12 227</b>
<b>Gebundene Rücklage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bewertungsrücklage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>3 361</b>	<b>3 541</b>
<b>Veränderung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften</b>	<b>0</b>	<b>567</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>368 821</b>	<b>401 525</b>
davon:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	109 824	135 690
Langfristige Verbindlichkeiten	227 018	229 130
Eigenkapital	19 023	23 308

# Gewinn- und Verlustrechnung

## 31. Dezember 2014 (Mio. HUF)

	2013	2014
<b>Zinserträge und ähnliche Erträge</b>	<b>24 016</b>	<b>26 012</b>
<b>Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>6 422</b>	<b>6 351</b>
Zinsdifferenz	17 594	19 661
Erträge aus Wertpapieren	0	0
<b>Erträge aus Provisionen und Gebühren</b>	<b>4 927</b>	<b>5 854</b>
<b>Aufwendungen für Provisionen und Gebühren</b>	<b>5 816</b>	<b>6 409</b>
Ertrag aus Finanzgeschäften	1 150	631
Sonstige betriebliche Erträge	288	364
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	6 859	8 126
Abschreibungen	958	857
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1 527</b>	<b>1 316</b>
<b>Wertminderung für Forderungen und Bildung von Risikorückstellung</b>	<b>1 325</b>	<b>1 169</b>
<b>Aufhebung der Wertminderung für Forderungen und Verwendung der Risikorückstellung</b>	<b>590</b>	<b>693</b>
<b>Wertminderung für Forderungswertpapiere zur Anlage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aufhebung der Wertminderung für Forderungswertpapiere zur Anlage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8 062</b>	<b>9 326</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>215</b>	<b>326</b>
Außerordentliches Ergebnis	-213	-323
Ergebnis vor Steuern	7 849	9 003
<b>Steuern*</b>	<b>1 951</b>	<b>2 217</b>
<b>Körperschaftsteuerverdifferenz aus der Konsolidierung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5 898</b>	<b>6 786</b>
<b>Bildung und Verwendung der allgemeinen Rücklage</b>	<b>-537</b>	<b>-745</b>
<b>Genehmigte Dividende</b>	<b>2 000</b>	<b>2 500</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>3 361</b>	<b>3 541</b>

# Organe der Gesellschaft

## Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr:

### Interne Vorstandsmitglieder:

- **Dr. Károly Gergely**                      Vorsitzender-Generaldirektor
- **Rainer Kaschel**                         Finanz- und IT-Vorstand
- **László Morafcsik**                        Vertriebs- und Marketingvorstand

## Im Geschäftsjahr hatte der Aufsichtsrat folgende Mitglieder:

- **Klaus Oskar Schmidt**                    Vorsitzender (Vorstandsmitglied, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG)
- **Dr. Susanne Riess**                        stellvertretende Vorsitzende (Vorstandsvorsitzende, Generaldirektorin, Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg)
- **Jürgen Giessler**                         (Vorstandsmitglied, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG)
- **Marlies Wiest-Jetter**                    (stellvertretende Abteilungsleiterin Controlling, Wüstenrot & Württembergische AG)
- **Zoltán Paál**                                (geschäftsführender Direktor, Generali-Providencia Biztosító Zrt.)
- **Péter Kisbenedek**                        (Vorstandsvorsitzender und -Generaldirektor, Allianz Hungária Biztosító Zrt.)

# Aktionärsstruktur

Die **Fundamenta-Lakáskassa Zrt.** – gültige Firma bis zum 30. Juni 2003: Fundamenta Magyar-Német Lakás-takarékpénztár Rt. – (im Weiteren „Gesellschaft“ genannt) wurde durch die Gründungsurkunde vom 5. Dezember 1996 gegründet.

Am 1. Juli 2003 fusionierte die Gesellschaft mit der Lakáskassa-Wüstenrot Lakás-takarékpénztár Rt.. Ziel der Zusammenführung war, dass Fundamenta-Lakáskassa Zrt. erfolgreicher und effizienter auf dem Bausparkassenmarkt agieren kann. In Folge der Fusion und der rationalen Wirtschaftsführung konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis erzielen.



## Aktionärsstruktur am 31.12.2014

ANTEILSEIGNER	Auf Namen lautende Stammaktien			Eigentumsanteil (%)
	Nennwert (HUF)	Menge (St)	Wert (THUF)	
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG (DE-74523 Schwäbisch Hall, Crailsheimer Str. 52.)	10 000	102 551	1 025 510	51,25
Bausparkasse Wüstenrot AG (BWAG) (A-5020 Salzburg, Alpenstraße 70)	10 000	27 278	272 780	13,63
Wüstenrot & Württembergische AG (DE-70163 Stuttgart, Gutenbergerstraße 30.)	10 000	22 942	229 420	11,47
Generali-Providencia Biztosító Zrt. (HU-1066 Budapest, Teréz krt. 42-44.)	10 000	29 770	297 700	14,88
UniCredit Bank Hungary Zrt. (HU-1054 Budapest, Szabadság tér 5-6.)	10 000	14 777	147 770	7,38
Sberbank Magyarország Zrt (HU-1088 Budapest, Rákóczi út 7.)	10 000	2 782	27 820	1,39
<b>INSGESAMT</b>		200 100	2 001 000	100

## Von der Gesellschaft kontrollierte Wirtschaftsgesellschaft:

- Firma: Fundamenta-Lakáskassa  
Pénzügyi Közvetítő Kft.
- Kurze Firma: Fundamenta-Lakáskassa Kft.
- Sitz: 1052 Budapest, Váci utca 19-21.
- Haupttätigkeit: TEÁOR<sup>1</sup> '08 66.19 Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
- Handelsregisternummer: 01-09-673867
- Gezeichnetes Kapital: 150.000 Tausend HUF
- Eigentumsanteil: 100%

## Wichtigste Angaben der Fundamenta-Lakáskassa Kft. zum 31.12.2014 (Angaben in THUF):

KENNZAHLEN	2013.12.31.	2014.12.31.
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2 080 372</b>	<b>2 501 509</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>543 669</b>	<b>519 483</b>
<b>Kassenbestand und Guthaben</b>	<b>287 522</b>	<b>1 044 937</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1 694 549</b>	<b>1 023 122</b>
davon:		
Gezeichnetes Kapital	150 000	150 000
Kapitalrücklage	306 000	306 000
Gewinnrücklage	764 930	567 122
Bilanzergebnis	473 619	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>6 602 562</b>	<b>7 641 849</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>490 401</b>	<b>338 277</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>522 216</b>	<b>368 533</b>
Körperschafts- und Sondersteuer	48 630	41 032
Dividende	0	1 000 000
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>473 619</b>	<b>0</b>
<b>Durchschnittliche Mitarbeiterzahl</b>	<b>95</b>	<b>104</b>

<sup>1</sup>TEÁOR: NACE Rev.2